



Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Reisebericht Brasilien

Aufenthalt vom 06.11.2015 bis zum 04.12.2015

Nachdem ich meine Reise vom Flughafen Berlin-Schönefeld aus begann, um über Lissabon nach Sao Paulo zu reisen, waren meine Ängste im Vorfeld enorm. Noch nie war ich bis dato alleine mit einem Flugzeug in ein anderes Land gereist. Am „Casa“ angekommen, bekam ich zu allen relevanten Themen grundlegende Regeln erklärt und die Schlüssel für mein Zimmer. Ein besonders wichtiges Thema, das mir gleich zu Beginn erläutert wurde, war die Sicherheit. Zimmer, Haus, Eingangstür, Zwischentor - alles sollte stets abgeschlossen sein.

Der nächste Tag - ein Samstag - begann für mich bereits mit der Besichtigung des Hauses. Ein Mitarbeiter des Hauses zeigte mir die einzelnen Räume. Es war sehr voll, da eine sehr große Anzahl an Praktikanten für nur einen Tag im Casa do Zezinho zahlreiche Arbeiten durchführten. Dazu gehörte zum Beispiel Malern und Blumenpflege. Von den Kindern sah ich an diesem Tag noch nichts, da das „Casa“ erst wieder ab Montag für die „Zezinhos“ geöffnet wurde.

Am Montag begann die reguläre Arbeit für mich. An diesem Tag wurde ich allen relevanten Gruppen als „Tio Michael“ vorgestellt. Die Kinder waren sehr interessiert und wunderten sich ebenso über mein Aussehen - das nicht ihrem Klischeebild eines Deutschen entsprach. Viele Kinder ordneten mich eher den brasilianischen Lehrern zu und bemerkten erst nach Beginn eines Gesprächs den Unterschied zu einem „Paulistano“. Ich wurde sehr oft gefragt, wie die Namen der Kinder denn im Deutschen hießen, ob es Schnee gibt, ob alle Deutschen reich sind und Ferrari fahren. Viele waren verwundert, als ich ihnen erzählte, dass es in Deutschland nicht so etwas wie Favelas gibt.



Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Die Kommunikation erwies sich teilweise als schwierig, da durch Immigranten diverse Sprachstile entstanden sind und im alltäglichen Sprachgebrauch vorzufinden sind. Besonders häufig werden ebenso Wörter mit mehreren Bedeutungen verwendet, oft war ein Satz für mich daher erst durch den restlichen Kontext zu verstehen. Dennoch erwiesen die „Zezinhos“ sich als geduldige Sprachlehrer.

Besonders gefallen hat mir an diesem Tag der Workshop „Caminho da transformação“, was in etwa als Umwelterziehung bezeichnet werden kann. Dort wird den Kindern ein Verständnis vermittelt, warum die Umwelt so wichtig ist und warum es so wichtig ist die Umwelt zu pflegen. So lernen die Kinder unter anderem Wichtiges aus den Themenbereichen Mülltrennung, Pflanzenkunde und Hygiene. Es war eine schöne Mischung aus Theorie und Praxis.

Die folgenden Tage nahm ich unter anderem am Web Design teil, in der die Teilnehmer mithilfe von Adobe Photoshop bzw. Adobe Illustrator Fotos bearbeiteten. Der Kurs ist ebenso dazu da, um den „Zezinhos“ zu zeigen, wie man diese Programme überhaupt nutzt. Der größte Teil der Gruppe zeigte hierfür Interesse und folgt den Anweisungen der Lehrer. Weiterhin beobachtete ich den Sportkurs, in dem wir Volleyball und Fußball spielten. Die Kinder sind sehr energetisch und stehen förmlich ständig unter Strom, daher ist es meiner Meinung nach wichtig, dass sich diese Kinder „auspowern“ können.

Im Capoeira Workshop, in dem die „Zezinhos“ unter Anleitung Kampfsport trieben, beobachtete ich die Teilnehmer jedoch nur. Capoeira ist eine Kampfsportart, die jedoch oft einem Tanz ähnelt. Ein wichtiger Teil von Capoeira stellt daher der Rhythmus dar - zu jeder Bewegung wird getrommelt und jede Bewegung findet im Takt statt. Das Alter der Teilnehmer des Capoeira Workshops war sehr gemischt, vom 7-jährigen Anfänger bis hin zum 14-jährigen Anfänger.



Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Zu meiner Wochenplanung zählte auch die Teilnahme an einem Englischkurs. Ein großer Teil der „Zezinhos“ spricht beziehungsweise kaum ein Wort Englisch, daher war es sehr interessant bei dieser Einheit partizipieren zu dürfen. Der Unterricht ist hierbei jedoch deutlich vom deutschen Unterricht zu unterscheiden. Die Lehrer nutzen mehr Videomaterial und tanzen teilweise dazu. Dies mag vielleicht im ersten Moment banal klingen, ist jedoch ein gutes Mittel um die anscheinend zügig schwindende Aufmerksamkeit der Kinder aufrecht zu erhalten.

Ich nahm ebenfalls am Theater teil. Dies möchte ich hervorheben, da ich überwältigt war, mit welcher Hingabe und Leidenschaft die „Zezinhos“ diesen Workshop durchführten. Im Workshop „Toca Zezinho“ sang ich gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen sowie Menschen, die von außerhalb kamen, brasilianische Lieder im Chor. Dazu wurde auch ein wenig getanzt. Auch hier war die Altersspanne enorm - vom 6-jährigen Mädchen bis hin zum 30-jährigen Mann war alles vertreten. Ich merkte schnell, es geht hier nicht nur um das reine Singen, es geht hier auch um Verständnis, Empathie und Freundschaft. Die Atmosphäre war für mich einmalig. Weiterhin gab es das „Jogoteca“, eine Art Spielraum, in dem Kinder TV schauen konnten oder sich mit anderen Dingen wie Spielen, Puppen, Autos beschäftigen konnten. Der Raum ähnelte sehr dem eines normalen Kindergartens. Hier schauten die Kinder besonders oft Filme wie „Toy Story“.

Ein großer Teil meiner Woche bestand auch aus der Teilnahme am ausgelagerten Projekt „Se Cuida“. Dies ist mit einem MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) vergleichbar. Das „Se Cuida“ ist jedoch ausschließlich auf Naturheilkunde spezialisiert. So nahm ich am Jogakurs mit Jugendlichen teil, wobei ich die Arbeit mit den Jugendlichen als recht schwierig empfand. Die Jugendlichen hatten nur eine geringe Aufmerksamkeitsspanne und waren daher schnell mit anderen Dingen beschäftigt.

The header features a collage of colorful balloons in shades of orange, blue, and yellow. A banner with the text 'Zukunft durch Bildung e.V.' is visible on the right side. The word 'JUNHO' is partially visible in the background.

Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Ich nahm ebenfalls an Therapierunden mit Psychologen teil. Die Therapie erfolgte im Sitzkreis und war für mich enorm interessant, da die Teilnehmer von ihren Erfahrungen, Ängsten und Meinungen in Bezug auf Kriminalität, Sex und Drogen berichteten. So gab es zum Beispiel Kinder, die Schuhkleber als Droge missbraucht haben. Ebenso erzählten die Teilnehmer von Sammelpunkten, in denen stets große Gruppen von drogensüchtigen Menschen vorzufinden waren. Im „Se Cuida“ finden außerdem hauswirtschaftliche Workshops statt, in denen ich mit unterschiedlichen Gruppen Vollkornbrot gebacken habe sowie Sojaspaghetti mit den Jugendlichen kochte. In diesem Zusammenhang erklärte die Lehrkraft, was überhaupt Vollkorn ist, wozu es gut ist und warum man es zur alltäglichen Ernährung nutzen sollte. Im Allgemeinen sollten die Kinder ein Bewusstsein dafür bekommen, was gesund ist und warum Gesundes gut für den Körper ist.

Am Samstag nahm ich auf freiwilliger Basis am „Se Cuida“ Projekt der chinesischen Heilmedizin teil. An diesem Tag waren sehr viele Menschen, die keine direkte Assoziation mit dem Casa do Zezinho besaßen, vor Ort und ließen sich im „Se Cuida“ behandeln. Ich übernahm die Aufnahme der Patienten, erfasste ihre Daten wie Name, Alter, Erkrankung sowie das Schmerzniveau sowie ihre Unterschrift. Die Menschen erzählten mir beim Warten von ihrem Leben und ihren Erfahrungen in der Favela. Es war überraschend wie viele Eindrücke ich in nur einer Woche sammeln konnte.

Aus meiner retrospektiven Sicht kann ich die erste Woche als einen enormen Zuwachs an Erfahrungen beschreiben. Es war interessant die Verhaltensweisen und die didaktischen Fähigkeiten der Lehrer zu studieren. Ebenso waren die Verhaltensweisen der Kinder sehr interessant, da sie sich sehr von denen der deutschen Kinder unterscheiden. Die Kinder im „Casa do Zezinho“ besitzen aggressivere Spielformen, die ich so in Deutschland noch nicht gesehen habe. Dennoch besitzen die Kinder einen enormen Respekt vor den Lehrern des „Casa“. Im Vergleich zu Deutschland empfand ich die Anzahl an aggressiven Kindern leicht erhöht, jedoch kann ich hier nur von meiner subjektiven Wahrnehmung berichten.

The header image features a vibrant, colorful background with several balloons in shades of orange, blue, and yellow. A banner with the text 'Zukunft durch Bildung e.V.' is visible on the right side. The word 'JUNHO' is partially visible in the background.

Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Die zweite Woche begann mit einer völlig neuen Planung für mich. Während ich die ersten Tage bei dem Workshop Foto & Video einen Film mit den „Zezinhos“ schaute, der das Thema Kriminalität, Durchhaltevermögen und Liebe behandelte, durfte ich bei der „Euqipe da Comunidade“ die Favelas anschauen und mir ein reales, unzensiertes Bild der Umgebung sowie den Wohnverhältnissen der Familien konstruieren. Es war erschreckend und surreal, in welchen Verhältnissen die Familien in dieser Favela leben. In Baracken aus Holz standen einer Familie 10 qm zur Verfügung, direkt über einem Fluss, in dem zahlreicher Müll mitfließt. Im Gespräch mit einer Familie erfuhren wir, dass das neugeborene Kind noch keine Impfungen erhalten hatte, da für das Baby noch keine Geburtsurkunde existierte. Besonders erschreckend ist dabei der Aspekt, dass bei einem Notfall keine Behandlung ohne Urkunde stattfinden konnte. Den Familien fehlt es in diesen Favelas an grundlegenden Dingen, oft existiert kein Zugang zu frischem Wasser, von der Wohnsituation ganz zu schweigen.

Außerdem gab es in der zweiten Woche den Feiertag „Selbstbewusstsein der Schwarzen“, in der innerhalb des Casa do Zezinho zahlreiche Aufführungen stattfanden, zum Beispiel Capoeirashows, Verkostungen von Mahlzeiten der damaligen Sklaven, Kostümshows und Gesichtsbemalungen. Des Weiteren besuchte ich am Mittwoch gemeinsam mit einer Gruppe „Zezinhos“ das World Trade Center Sao Paulo, kurz WTC. Dort zeigte uns einer der Manager des Sheraton Hotels das Interieur und gab uns zahlreiche Informationen dazu.

Am letzten Tag der Woche begleitete ich die „Zezinhos“ auf ein externes Event in einer Schule, in der zahlreiche NROs Vorstellungen hatten. Das „Casa do Zezinho“ hatte dort einen Auftritt der Capoeira Gruppe. Der Saal, in der diese Veranstaltung stattfand, war ein Theater. Die Vorstellung bestand aus kurzen Theaterstücken, Tänzen, Videos und Capoeira Shows. Im Gegensatz zu Deutschland war das Publikum in diesem Fall jedoch sehr animiert, es wurde nicht nur applaudiert und getanzt, sondern auch gesungen.



Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Die folgende Woche begann mit „Toca Zezinho“, also dem Musikunterricht im Casa do Zezinho. Ich nahm innerhalb dieses Angebots am Schlagzeug- und Trommelunterricht sowie Chorgesang teil. Ein großer Teil dieser Zeit wurde zum interkulturellen Austausch genutzt, in dem Erfahrungen und Fragen ausgetauscht wurden. In dieser Woche gab es auch ein Fußballturnier, bei dem ich zuschaute. Dieses wurde auf dem Dach ausgetragen, dort befand sich ein Fußballfeld.

Ich verbrachte ebenfalls Zeit mit den „Violetas“, einer Kindergruppe. Gemeinsam machten wir einen Morgenkreis, in dem jeder beschreiben durfte, mit wem man zusammen wohnt und wie die Mutter aussieht. Der Hintergrund war, Zuneigung und Empathie für andere zu entwickeln. Es wurde über die Relevanz von Freundschaft, Zusammenhalt und Achtsamkeit gegenüber anderen Kinder gesprochen und warum diese Werte für das Zusammenleben wichtig sind. Mit den Kindern schauten wir dann noch einen Film im „Jogoteca“. An diesem Tag schaute ich noch einmal im Capoeiraunterricht zu und nahm beim Mosaik Workshop teil.

Am Donnerstag war ich der Familienhilfe zugeteilt, hier erfolgte ein Informationsaustausch über Brasilien und Deutschland sowie die Unterschiede in der Familienhilfe. Außerdem tauschten wir uns über den Lebensalltag und Themen wie Politik aus. An diesem Tag war es auch Teil der Planung eine Familie vor Ort in den Favelas zu besuchen. Die Familie bestand aus einer älteren Dame, die neben dem sogenannten diabetischen Fußsyndrom auch mit AIDS infiziert war. Die Frau betreute und pflegte die Kinder ihres Sohnes, da dieser noch im Gefängnis saß. Die Aufgabe der Familienhilfe war es in diesem Fall mit der Frau zu reden und sie beim Schreiben von Briefen zu unterstützen, da sie Analphabetin war. Beim Verfassen der Briefe ging es ihr hauptsächlich um Kontakt zum Sohn.

The header features a vibrant background with several balloons in orange, blue, and yellow. A banner with the text 'Zukunft durch Bildung e.V.' is visible on the right side. The word 'JUNHO' is partially visible in the background.

Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Am letzten Werktag besuchte ich das Musikstudio, das sich auf dem Gelände des Casa do Zezinho befand. Ich traf auf eine kleine Gruppe von drei „Zezinhos“, die ein selbst aufgenommenes Lied mixten. Wir tauschten in diesem Rahmen auch Musik aus und schauten Videos von beliebten Musikern an, wobei sich die präferierten Lieder und Videos teilweise vom Musikgeschmack überschneiden.

Mit dem Beginn der letzten Wochen im Casa do Zezinho begann ich meine Teilnahme am Montag mit dem Kurs „Mahamudra“. Dieser Kurs ist eine Form des Kraftsports, in dem jedoch nur der eigene Körper genutzt wird, es sind also keine Geräte oder sonstigen Gegenstände nötig. Am Nachmittag nahm ich weiterhin am Kurs „Heilkunde“ teil, in der die „Zezinhos“ Mandalas ausmalten. Ich nutzte die Zeit auch, um kurze Interviews mit den einzelnen Kindern durchzuführen. Am Dienstag nahm ich im „Se Cuida“ im Workshop „Ernährung“ teil, der jedoch zum Kunstunterricht umfunktioniert wurde. Diesmal nutzte ich erneut die Gelegenheit, um kurze Interviews mit den „Zezinhos“ durchzuführen. Im Anschluss daran führte ich eine kurze Präsentation über Deutschland vor. Den gesamten Nachmittag verbrachte ich im Bereich der Familienhilfe, wo wir weiter interkulturelle Informationen sowie Ideen austauschten.

Den Mittwoch verbrachte ich unter anderem erneut im Gastronomiebereich, wo wir gemeinsam einen Apfelkuchen nach deutschem Rezept fabrizierten. Am Nachmittag organisierte ich mit zwei „Zezinhos“ alle benötigten Gegenstände, um eine Präsentation durchzuführen. Dazu gehörten ein PC mit WLAN-Verbindung, Mikrofone sowie Lautsprecher und ein Lehrer, der mich in der Kommunikation zu den Zuschauern unterstützte. Im „Jogoteca“ zeigte ich - nachdem wir alles aufgebaut und angeschlossen hatten - den Zezinhos die Präsentation. Die Vorführung handelte von Deutschland. Die konkreten Themen waren Kultur, Essen, Alltagsleben, Wohnen, Geschichte (1. und 2. Weltkrieg), Winterzeit, Karneval und Musik.

The header features a vibrant background with several balloons in orange, blue, and yellow. A banner in the top right corner contains the text 'Zukunft durch Bildung e.V.' in white on a purple background. The word 'JUNHO' is partially visible in red letters on a yellow background in the upper center.

Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Die Zezinhos durften währenddessen und nach der Präsentation beliebige Fragen stellen, die ich im Anschluss daran versuchte zu beantworten. Typische Fragen waren hierbei: „Sind die Politiker auch so korrupt wie in Brasilien?“, „Essen alle Deutschen viele Würste?“, „Wie stehen die Deutschen heutzutage zu Hitler und dem 2. Weltkrieg?“, „Was ist typische deutsche Musik?“, „Schneit es in Deutschland?“ und „Was lautet der Name XYZ auf Deutsch?“. Im Rahmen dieser Fragen und Antworten fand ein reger Austausch statt, in dem auch ich viel über Brasilien gelernt habe. Da ich mehrere Gruppen hatte, führte ich zwei Präsentationen hintereinander durch, welche jeweils 1,5 Stunden andauerten. Nach der Vorführung bekam ich durch die „Zezinhos“ und Lehrer zahlreiches positives Feedback zurück.

Weiterhin gab es an diesem Abend eine sehr gut organisierte Aufführung des Orchesters „Toca Zezinho“, zu denen viele Eltern und Lehrer anwesend waren. Innerhalb dieser Aufführung wurden viele Videos gezeigt, die Berichte von bekannten TV Sendern über das „Casa“ enthielten. Am vorletzten Tag meines Aufenthaltes fand am Vormittag ein Fußballturnier der „Zezinhos“ statt, weshalb andere Kurse ausfielen. An diesem Tag nahm ich erneut im Bereich der Familienhilfe teil, um diese zu unterstützen und weitere Erfahrungen zu sammeln.

Der letzte Tag in Brasilien diente vor allem dazu, mich von den Menschen, die ich kennen gelernt hatte, zu verabschieden. Der Tag diente jedoch auch dazu, ein letztes Reflexionsgespräch durchzuführen. In diesem Gespräch wurde mir durchweg positiv Feedback gegeben und es wurde Kritik von meiner Seite aus gebeten - neben viel Positivem bemängelte ich nur zwei Punkte: Die Wochenpläne waren teilweise etwas konfus, da einige Workshops ausfielen beziehungsweise später angingen. Zum anderen war es das Frühstück, welches meist aus stark gesüßtem Kaffee, französischem Brot bzw. Keksen und Butter bzw. Streichkäse bestand - es wirkte auf mich recht ungesund. Dazu sei jedoch gesagt, dass diese Form des Frühstücks eben auch typisch brasilianisch sei, wie mir mitgeteilt wurde.



Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Projekt: Erstellung des Kalenders

Ich führte das Projekt während der gesamten Aufenthaltsdauer im Casa do Zezinho durch. Zu Beginn sammelte ich zahlreiche Bilder von allen Aktivitäten des Hauses, dies gestaltete sich recht einfach, da ich meine Kamera immer dabei hatte und alle Kurse fotografiert werden durften. Um weitere Informationen zu erhalten, führte ich mit einigen „Zezinhos“ kurze Interviews - oder besser gesagt eine Aufnahme der Daten - durch. Diese enthielten die Informationen zu Namen, Alter, Träumen/Zielen sowie zum Wohnraum der Befragten. Die Befragung selber gestaltete sich sehr einfach, da die Kinder und Jugendlichen mit Freude und Interesse bereits von sich aus zu mir kamen, um sich befragen zu lassen. Die Erfassung der Daten erfolgte analog, also per Handschrift und wurde im Anschluss daran digitalisiert, damit diese in die Bilder des Kalenders eingebettet werden konnten.

Ich entschied mich jedoch dafür, den Kalender selbst erst in Deutschland zu erstellen, da der Zeitaufwand für diesen erheblich höher ausfiel als erwartet. Dies lag zum einen an den vielen Informationen und Bildern, die ich während meines Aufenthaltes gesammelt hatte, zum anderen auch an mangelnden Kenntnissen bezüglich einer Erstellung des Kalenders, die ich mir erst aneignen musste. Weiterhin hatte ich einige Probleme mit der benötigten Internetverbindung, diese war äußerst langsam.

Michael, Dezember 2015